

7 Bayern, Herzog

Privilegium de non appellando illimitatum von 1620 Mai 16

Druckvorlage: Ausf.: Bayer. HStA. München, Bayer. Urk. 156

Wir Ferdinand der Ander, von Gottes gnaden erwölter römischer Kaiser, . . . Bekennen für unns, unnsere Erben unnd Nachkommen am Reiche öffentlich mit disem Brieff unnd thuen kund allermeniglich: wiewol wir auß römischer kaiserlicher Höche unnd Wierdigkait, darain unns der Allmechtig nach seinem göttlichen willen gesetzt hatt, auch angeborner Güette unnd Mildigkait, allezeit genaigt seindt, allen unnd yeglichen unnsern unnd des heiligen Reichs Chur-Fürsten, Ständten unnd Mittgliedern, auch Untterthannen unnd getrewen unnsrer kaiserliche Gnad mitzuthailen: So ist doch unnsrer gemüethe billich mehr unnd begierlicher gewogen dennen, die unns unnd dem heiligen Reiche als füernemme, ansehnliche Chur-Fürsten, Ständte unnd Mittglieder die Purde unnd Sorgfeltigkait desselben mitt stäthen getrewen diennsten helffen tragen unnd unns mit Sippschafft verwahndt seindt, vor andern mit unnsern kaiserlichen Begnadungen zuerscheinen unnd sie mit mehrern Freyhaiten zufürsehen.

Wann wir nun bey unns betrachtet und wol zu gemüethe gezogen, auch in vill wege würcklich genossen haben die stähte Lieb, Trew unnd Naigung, welche der durchleüchtig hochgeborne Maximilian Pfaltzgrave bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayrn, unnsrer lieber Vetter, Schwager unnd Fürst, zue unns tregt, dartzue die angenehmen, getrew, nutzlich unnd wolersprüesslichen diennste, welche Seiner Liebden Vorfahren weilend unnsern hochgeehrten Vorfahren am Reich, römischen Kaisern unnd Königen unnd Seine Liebden seider unnsrerer angetrettenen kaiserlichen Regierung unns selbst, dem heiligen römischen Reich unnd unnsrem löblichen Hauß Österreiche, zumalen bey gegenwerttigen sorgsamen, unruewigen Zeitten unnd

leufften, mit auffrichtigem Gemüethe in manigfaltige wege, mit darstreckung irer Leib unnd vermögens, erzaigt unnd bewisen haben, Seine Liebden auch solches noch täglichs thuet unnd hinfüro nicht weniger zuthuen ehrpiettig unnd gantz willig sein, auch wol thuen können, mögen unnd sollen.

Hierumben, so haben wir auß ersterzelet unnd anderen trefflichen, unnsrer Gemüethe dartzue bewegenden Ursachen, auch mit guettem zeittigen Rath, rechter wissen unnd aus aigner kaiserlichen bewegnus obberüertem unnsrem lieben Vettern, Schwagern unnd Fürsten, dem Hertzog Maximilian in Bayrn, auch allen Seinen Liebden rechtmässig succedierenden Nachvolgern am Hertzogtumb Obern unnd Nidern Bayrn ier Gerechtigkeit des nicht Appellierens von iren Urthailen, Decreten, Erkandtnussen unnd Abschieden, inmassen sie dieselbige in Summarierkanntnussen von alters nit allain hergebracht, sondern auch von weilandt unnsrem geliebten Anherren, Kaiser Ferdinanden hochlöblichster gedächtnus vermög des darüber gefertigten Brieffs noch im Jahr fünfftzehen hundert neun unnd fünfftzig confirmiert unnd bestättigt worden sein, nicht allain als yetzt regierender römischer Kaiser gnädiglich confirmiert unnd bestättiget, sondern auch, als hernachvolgt unnd geschriben stehet, dahin erclärt, extendiert unnd erweittert.

Thuen das, declarieren, erclären, extendieren unnd erweittern auch Seinen Liebden unnd dero Hauße obberierte ire hergebrachte Gerechtigkeit des nicht Appellirens von römischer kaiserlicher Macht vollkommenheit hiermit wissentlich in krafft diß Brieffs also unnd der gestalt, daß hinfüro von kainem Bey- oder Endurtail, Erkantnus, Decreten, Abschieden, so in der Hertzogen zu Bayrn unnd derselben Erben Namen unnd an deren Hoffe gesprochen unnd eröffnet werden, in allen Sachen, durch niemand, was Wierden, Stands oder Wesens der seye, weder an unns, unnsere Nachkommen am Reich oder das kaiserliche Cammergericht oder yemands anders appelliert, suppliciert noch reduciert werden solle noch mag, in kaine weise; sondern Ihrer Liebden unnd deren Nachkommen Erkantnuß, Urthail, Decret unnd Abschiedt sollen gantz kräftig unnd mächtig sein, stätt bleiben unnd volstreckt werden.

Wir mainen, setzen, ordnen und wöllen auch von unnd auß obgeschribner unnsrerer kaiserlichen Macht unnd Gewalts vollkommenheit, daß solche, der Hertzogen in Bayren hergebrachte Gerechtigkeit unnd dises unnsrer confirmiert unnd extendierte Privilegium des nicht

Appellierens unnd was darvon herrierig kräfttig und mächtig sein unnd die Hertzogen in Bayren, ire Erben unnd Nachkommen sich derselben erfreyen, geniessen unnd geruewiglich gebrauchen mögen, von unns unnd unnsern Nachkommen am Heiligen Reiche, römischen Kaisern unnd Königen unnd sonst meniglichen daran ungeirret unnd unverhindert.

Wir wöllen auch alle beschribnen Rechten unnd des Reichs Ordnungen, so solcher des Haußes Bayren Freyhait unnd disem unnsrem bestätigt unnd extendierten Privilegio zuwider sein möchten, sovil die Chur- unnd Fürsten in disem fall anlanget, derogiert haben. Derogiren denselben allen, setzen unnd erclären auch aus rechtem wissen unnd römischer kaiserlicher Macht unnd Volkommenhait, daß solches alles wider obverstandene unnsers Vettern, Schwagern unnd Fürsten, Hertzogen Maximiliani in Bayren Liebden unnd derselben Erben unnd Nachkommen hergebrachte unnd von unns bestätigt unnd extendierte Freyhait unnd Gerechtigkait kaine krafft noch würckung haben unnd denselbigen zu kainem abbruch unnd nachtail geraichen solle.

Da auch darüber, durch yemands von der Fürsten zu Bayren erkantnus, Urtail, Decret oder Abschiedt, Appellation, Supplication, Reduction oder Berueffung beschäche: So sollen Ihre Liebden deren zudeferiren nicht schuldig sein, auch von unns, unnsern Nachkommen am Reich unnd dem Cammergericht nicht angenommen noch darüber inhibiert werden. Unnd so derselben aine oder mehr villeicht auß unwissenhait oder vergessenhait angenommen wurden: So setzen, ordnen unnd wollen wir doch, daß solches der obgemelten, hergebrachten, bestätigt unnd extendierten Freyhait de non appellando, und was von derselbigen herrierig, unnachtaillig unnd unabbrüchig, auch dieselbige Appellation, Reduction unnd Supplicierung, unnd was darauff gehandelt und fürgenommen wurde, gantz krafftloß, undüchtig unnd nichtig sein solle. Das wir auch aller unnd yeder aus obbestimbter unnserer kaiserlichen Macht Volkommenhait unnd rechtem wissen, yetzt als dann unnd dann als yetzt, undüchtig erkennen, erclären, cassiren, annullieren unnd verhindernern, in der bessten form unnd maß, als wir das thuen mögen. Unnd gepietten darauff allen unnd yeden, Churfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Pralaten, Graven, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Hauptleüthen, Landvögten, Vitzdomben, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amptleüthen, Schulthaissen, Burgermaistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemein-

den unnd sonst allen andern unnsern unnd des heiligen Reichs Untertanthen unnd getrewen, was Wierden, Standts oder Wesens die seindt, unnd sonnderlich yetzigen unnd künfftigen unnsern Cammerrichtern unnd Beysitzern unnsers kaiserlichen Cammergerichts im heiligen Reich ernstlich unnd vestiglich mit disem Brieff und wöllen, daß sie merbesagt unnsers Vettern unnd Schwagern, Hertzogen Maximiliani in Bayrn Liebden unnd derselben succedierende Erben in Obern unnd Nidern Bayrn nun hinfüro in ewig Zeitt an obgehört, althergebracht, bestätigt unnd extendierten Freyhait unnd Gerechtigkeit des nicht Appellierens nicht irren noch verhindern, sondern sie darbey gerhewiglich bleiben unnd derselben gebrauchen unnd genießen lassen, als lieb ier yedem seye unnsere unnd des Reichs schwäre Ungnad, unnd dartzue ain Poen, nemblich ainhundert Marck löttiges Goldtes zu vermeiden, die ain yeder, so oft er fräventlich darwider thuett oder handelt, halb in unnsere unnd des Reichs Cammer unnd den andern halben thail vilbesagtem unnserm Vettern und Schwagern, Hertzogen Maximiliano in Bayrn unnd dessen Erben unnd Nachkommen unnachläßlich zu betzalen verfallen sein solle.

Mit Urkunt diß Brieffs, besiglet mit unnserm kaiserlichen anhängenden Insigl. Geben in Unnsere Haupt Statt Wienn, den sechzehenten tage des Monaths May nach Christi unnsers lieben Herrn und Seeligmachers glorwirdigen Geburth, im sechzehen hundert unnd zwaintzigisten, unnsere Reiche des römischen im ersten, des hungarischen im andern unnd des böhaimbischen im dritten Jahren.

Ferdinand